

Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



Remo Kundert / Marco Volken

Alpinwandern

Ossola



**Zwischen Lago Maggiore,
Nufenenpass und Monte Rosa**

Inhaltsverzeichnis

Die Angaben in diesem Buch wurden mit grösstmöglicher Sorgfalt und nach bestem Wissen und Gewissen der Autoren zusammengestellt. Eine Gewähr für deren Richtigkeit wird jedoch nicht gegeben. Die Begehung der vorgestellten Routen erfolgt stets auf eigenes Risiko. Fehlermeldungen, Ergänzungen und Änderungswünsche bitte an: SAC-Verlag, *Alpinwandern Ossola*, Postfach, 3000 Bern 14, verlag.edition@sac-cas.ch.

Zum Geleit	12
Vorwort	14
Allgemeine Hinweise	16
Schwierigkeitsbewertungen	20
Sicher unterwegs in den Bergen	24
Links, Apps und Telefonnummern	30
Erste Hilfe BLS	32
Umweltfreundlich unterwegs	35
Unterwegs im Ossola	38
Ausgangs- und Endpunkte	42

Touren 1–50 → Übersicht auf der nächsten Doppelseite

Betrachtungen am Wegrand	
■ 60 Jahre Gemeinsamkeit: Teresio Valsesia und das Val Grande	80
■ Wohin des Weges?	102
■ Vom Krieg zum Frieden auf der Cravariola	122
■ Vergessene Transitpässe	138
■ Die Walser von Ager	162
■ Flora der Ossola-Täler	198
■ Sacri Monti	232
■ Der ungeheure Eiskessel	264
Ortsverzeichnis	298
Bildnachweis	302

1. Auflage
© 2017 SAC-Verlag, Bern
Alle Rechte beim Schweizer Alpen-Club SAC

Grafik, Satz, digitale Bearbeitung: Marco Volken, Zürich
Karten: Atelier Guido Köhler, Basel und Marco Volken, Zürich
Druck und Bindung: Printer Trento S.r.l., Trento
Umschlaggestaltung: Buch & Grafik, Barbara Willi-Halter, Zürich
Titelbild: Marco Volken, Zürich

ISBN-Nr. 978-3-85902-421-2

1 Gridone / Monte Limidario (2188 m)

Hoch über dem Tiefpunkt von der Schweiz nach Italien

Manchmal erinnert der Gridone an einen stark zerfurchten Saurier, der unmittelbar neben dem Lago Maggiore kauert und den Buckel macht. Ein gigantischer Saurier: Um volle 2000 Meter überragt er den tiefsten Punkt der Schweiz, das Ufer bei Brissago. Andernorts wäre er vielleicht per Seilbahn erschlossen, Gipfelhotel inklusive – hier aber sind Bergwege die einzigen Aufstiegshilfen. Unser Tipp: den Grenzberg (Limidario stammt ja von *Limes*, Grenze) von Norden nach Süden überschreiten.



Schwierigkeit T3 / T4 Schlüsselstelle ist die Überschreitung der felsigen Punta Fronzina. Auch der vorangehende Abstieg auf undeutlichen Spuren durch die Grasflanke zum Passo Percadugine erfordert eine minimale Geländegängigkeit. Ansonsten nirgends über T3. Die Wege sind markiert, da und dort aber etwas undeutlich.

Zeit 4 Std. 45 Min. / 6 Std.
Rasa – Rifugio Al Legn 4 Std. 45 Min. ▲
Rifugio Al Legn – Gridone 1 Std. 15 Min.
Gridone – Cannobio 4 Std. 45 Min.

Ausgangspunkt Rasa (898 m) → S. 54

Endpunkt Cannobio (214 m) → S. 47

Einkehren/Übernachten Bordei: Osteria. • Rifugio Al Legn, 12 Plätze, unbewartete und gut eingerichtete Selbstversorgerhütte, Wasser vorhanden (www.legn.ch). • Marcalone: Agriturismo Da Attilio (www.bbmarcalone.it).



Der Gridone über Brissago und Ascona, mit dem Monte Rosa im Nacken.

Route Von Rasa auf gutem Weg via Terra Vecchia hinab und kurzer Gegenanstieg nach Bordei (726 m). Dort 5 Minuten auf der Fahrstrasse bergwärts, bis der markierte Weg rechts ins Val di Bordei abzweigt und kurz darauf bei P. 789 den Bach auf einem Holzsteg überquert. Um riesige Blöcke herum auf dem breiten, bewaldeten Boden taleinwärts. Ab etwa 880 m, wo man die Bachseite wieder wechselt, verengt sich das Tal, und der Weg steigt entschlossener an. Später geht es im Zickzack durch Weidegestrüpp zu einem Jagdhüttchen (ca. 1380 m), dann nochmals über den Hauptbach und über einen – weiterhin verbuschten – Rücken hoch. Auf rund 1800 m verbreitert sich das Tal zu einer Mulde, durch deren linken Bereich man die Bocchetta di Valle (1948 m) erreicht. Von dort in Kürze zum Rifugio Al Legn (1785 m). T3.

Von der Hütte zurück zur Bocchetta di Valle und durch die Nordostflanke von P. 2138. Eine steile Rinne vermittelt den Zugang zum Hauptgrat, den man auf ca. 2120 m erreicht. Dem Grat folgend zum felsdurchsetzten, gut gestuften Gipfelaufschwung und zum grossen Kreuz (2188 m). T3.

Zunächst auf gleicher Route wieder hinab, dann auf dem Hauptgrat weiter, rechts an P. 2138 und Cruit vorbei, teilweise über leichtes Schrofengelände zu P. 1963, wo der Abstieg richtig einsetzt. Über eine steilere Grasflanke mit knappen Wegspuren, teilweise rutschig, zum Passo Percadugine. T3/T4.

Vom Pass leicht nach rechts in die Westflanke, dann auf etwas undeutlichem Weg zurück zum Grat, kurz in die Ostflanke wechseln und über Kraxelgelände zur felsigen Punta Fronzina. Von dort weitgehend auf dem Grat (eine Kettenpassage) zum Sattel P. 1609. T4.

Auf dem Kamm wieder hoch und über den Monte Faierone oder knapp rechts davon zu P. 1706. Der Abstieg führt ohne Schwierigkeiten zu P. 1576 und hält bald darauf etwas undeutlich nach rechts, an P. 1434 vorbei. Man stösst so auf eine Flurstrasse und folgt ihr nach links, oberhalb Scierz, zum Sattel P. 1176 bei Rombiago. Beim dortigen Wegweiser den schwach ausgeprägten Weg südostwärts einschlagen und zu P. 1085, wo man auf eine ungeteerte Forststrasse gelangt. Auf dieser südwärts durch eintönigen Fichtenwald und in mehreren Schlaufen (können abgekürzt werden) zu den schönen Monti Marcalone. T3.

Auf der Flurstrasse kurz südwärts. Bei der ersten scharfen Kurve zweigt rechts ein undeutlicher Weg ab und führt zum Geisterdorf S. Luca. An einer Kapelle vorbei nach S. Agata (464 m). Durch das Dorf zum Hauptplatz hinab und auf markiertem, schönem Weg – es ist zumeist der alte Saumweg –, die Strasse nur selten kreuzend, via Campeglio nach Darbedo. Zuletzt folgt man 15 Min. lang der Hauptstrasse nach Cannobio. Die Haupthaltestelle befindet sich bei der grossen Kirche San Vittore, Busbilette gibts in der nahen Bar Victory. T2.



Unterwegs zum Monte Faierone.